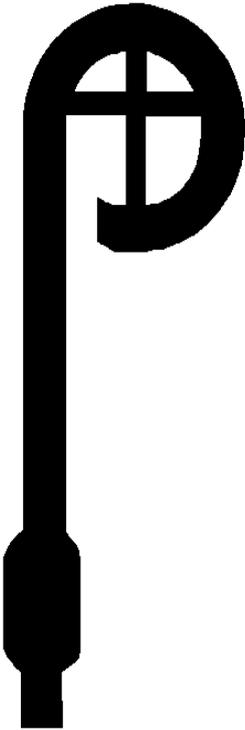


Der hl. Nikolaus erklärt Kindern seinen Stab



Gerne will ich euch heute erzählen, warum ich diesen Stab trage:

Habt ihr schon öfters biblische Geschichten gehört oder gelesen? Da kommt der Stab häufig vor. Denn in jener Zeit hatte er eine große Bedeutung. Man kannte nur Reit- und Zugtiere als Beförderungsmittel und musste weite Wege zu Fuß zurücklegen. Da brauchte man schon einen Stab, für die Tiere zum Antreiben und für sich selbst zum Sicher-gehen und Aufstützen beim Rasten. So wurde er zum Zeichen der leitenden Gewalt und der stützenden und schützenden Kraft. Die Leute glaubten sogar, der Stab ist mit göttlicher Macht geladen! Deshalb nannte man den Stab, den Moses gebrauchte, „Gottesstab“. Und auch Könige und Herrscher verwendeten einen, man nannte ihn „Zepter“. Die biblischen Könige wurden von Gott selber gerufen und bestellt. Bis eines Tages der Prophet von einer Frau (Maria) sprach, die ein Kind gebären soll, ein Kind, „das in Ewigkeit herrschen wird mit dem Zepter der Gerechtigkeit“. Ihr ahnt sicher schon ..., dass es das Christuskind ist, auf dessen Geburt Ihr in diesen Tagen hart wartet. Ja, dieses Christkind wurde zum großen Erzieher, Hirt und König. Doch er hat den Stab nicht

geschwungen zum wilden Dreinschlagen, sondern zum Heilen und Führen.

Liebe Kinder, wenn ich jetzt diesen Bischofsstab trage, übrigens tun wir Bischöfe dies schon seit etwa 900 Jahren, dann braucht Ihr euch nicht zu fürchten. Ich schlage euch nicht damit. Der Stab soll nur sagen: „Ich, Jesus, der gute Hirt, will dich stützen in deiner Schwäche. Ich will dich gute Wege führen.“ Darum ist mein Stab oben gebogen wie die alten Hirtenstäbe, und das Kreuz weist auf Jesus, dessen Stellvertreter als guter Hirte der Bischof ist.